

BUND Naturschutz
Ortsgruppe Stadtbergen

1. Vorsitzender: Dr. Ludwig Fink

Stadtbergen, 23. August 2017

Herrn Paulus Metz
Krippackerstr. 18
86391 Stadtbergen



Wahlprüfsteine für die Bürgermeisterwahl am 24.9.2017 in Stadtbergen

1. Die drohende Klimaveränderung macht auch vor kommunalen Grenzen nicht halt.

Welchen Beitrag kann die Stadt Stadtbergen für den Klimaschutz leisten?

Wir machen schon seit Langem viel für den Klimaschutz. Seit 2011 spart die Stadt Stadtbergen bereits jährlich 537 Tonnen CO₂ ein, wir arbeiten sehr energieeffizient. Um nur einige Beispiele zu nennen:

- ➔ unsere öffentlichen Gebäude werden teilweise mit Hackschnitzeln beheizt
- ➔ wir setzen Photovoltaik und Solarthermie und Blockheizkraftwerke mit Stromeigenproduktion ein
- ➔ kommunale Gebäude wurden energetisch saniert
- ➔ einen Großteil der Straßenlaternen und Beleuchtungen haben wir in den städtischen Gebäuden bereits auf energiesparende LED-Systeme umgestellt

Das Verkehrswegenetz für Radfahrer und Fußgänger wurde und wird sukzessive ausgebaut. Auch damit leisten wir einen beträchtlichen Beitrag zum Klimaschutz.

Wir werden unsere Stadt weiterhin und nachhaltig energieeffizient entwickeln. Alle reden vom Klimawandel, Stadtbergen handelt!

2. Unsere Tier- und Vogelwelt verarmt zusehends, das Artensterben setzt sich auch in Stadtbergen mit großer Geschwindigkeit fort.

Inzwischen gehört sogar der Sperling zu den gefährdeten Arten. Auch den wichtigen Bienen wird vielfach die Lebensgrundlage entzogen.

Sehen Sie die Möglichkeit, auf kommunaler Ebene dieser Entwicklung entgegenzuwirken? (Zum Beispiel:

Wildblumenflächen an Straßenrändern, Mährhythmus verändern?)

Die Stadt Stadtbergen – und natürlich ich als Bürgermeister – Wir haben diese Problematik schon einige Zeit im Blick und wir tun etwas gegen das Artensterben und für den Erhalt der Bienen.

So gehört der Stadt etwa eine Streuobstwiese, die immer wieder mit neuen Bäumen ergänzt wird. Mit diesem Areal und einer angrenzenden neu angelegten Bienenweide bieten wir insbesondere Hummeln, Bienen und Schmetterlingen ein spezielles Nahrungsangebot.

Auch organisieren wir den Mährhythmus auf kommunalen Grünflächen und Blühstreifen seit zwei Jahren so, dass die Bienen ausreichend Nahrungsquellen finden. Es gilt die Lebensräume der Bienen und Wildbienen zu erhalten und zu unterstützen. Auch vermeiden wir den Einsatz von Bienen gefährdenden Pestiziden.

Ich selbst habe Insektenhotels eingerichtet. An dieser Stelle möchte ich als Bürgermeister und Kreisvorsitzender der Obst- und Gartenbauvereine allen Imkern ganz herzlich für Ihren Einsatz danken.

Nun noch ein Wort zum Sperling, dem Vogel des Jahres 2017.

Am Wertstoffhof in Leitershofen habe ich speziell für Sperlingskolonien einen ersten Nistkasten anbringen lassen.

3. Stadtbergen ist eine äußerst flächenarme Kommune, was sich allein aus der Tatsache ergibt, dass sie flächenmäßig an 37. Stelle unter den 46 Landkreiskommunen, bevölkerungsmäßig aber an 5. Stelle steht. Mit dieser Konstellation ist sie die zweitdichtest besiedelte Gemeinde im Landkreis Augsburg.

Wie wollen Sie diesem Umstand begegnen?

Stadtbergen ist eine lebens- und liebenswerte, attraktive Stadt mit hoher Wohn- und Lebensqualität. Besonders die Nähe zur Stadt Augsburg als auch die Lage am Rand der westlichen Wälder betrachte ich als großen Standortvorteil.

→ Deshalb wohnen viele Menschen sehr gerne in unserer Stadt. Klar: Stadtbergen hat im Vergleich zu anderen Landkreiskommunen weniger Flächen zur Verfügung und wir können die Ortsgrenzen nicht verändern. Daher brauchen wir ein Flächenmanagement, das Naturschutz und Bebauung bestmöglich vereint.

4. *Welches Konzept haben Sie gegen den auch bayernweit beklagten Flächenfraß und Flächenverbrauch, der auch unsere Böden immer mehr versiegelt?*

Sehen Sie Ansätze für mehr flächensparendes und energieeffizientes Bauen?

Ist es nicht an der Zeit, den über 20 Jahre alten Flächennutzungsplan zu überarbeiten?

Sparsamer Umgang mit Grund und Boden, Schutz der Erholungsräume und Wahrung eines harmonischen Ortsbildes sind meine Ziele.

Dazu einige Details:

- Fast 2/3 unseres Stadtgebietes sind Wald oder Naturflächen und diese gilt es zu erhalten
- Die Sicherung des unverwechselbaren Erscheinungsbildes von Stadtbergen und der Erhalt der Grünoasen zwischen den Stadtteilen sind gelebter Umweltschutz
- Der Weiher unterhalb Deuringens ist besonders schützenswert. Deshalb habe ich diesen in den vergangenen Jahren gemeinsam mit der Unteren Naturschutzbehörde planerisch sichern lassen
- Derzeit arbeite ich mit dem Bundesforst, der Regierung von Schwaben und der Unteren Naturschutzbehörde an einem Konzept zum langfristigen Erhalt der Deuringer Heide. Aktuell werden die Aufwertungsflächen spezifiziert und Konzepte zum Erhalt der Heide ausgearbeitet

5. Stadtbergen verfügt über eigene Waldflächen.

Wie soll künftig eine vorbildliche Bewirtschaftung sichergestellt werden?

Glücklicherweise verfügt Stadtbergen über eigene Waldflächen. So können wir selbst unsere Vorstellungen von ökologischer und nachhaltiger Forstwirtschaft verwirklichen. Das bedeutet im konkreten Fall, dass wir uns etwa gegen Holzschlag durch Vollerntemaschinen einsetzen, den Stufenbau des Waldes so weit wie möglich erhalten und auf Dauerhaftigkeit setzen.

Um diese Ziele noch besser umsetzen zu können, haben wir vor zwei Jahren ein Forstbetriebsgutachten erstellen lassen und die Pflege unserer Waldflächen professionellen Händen anvertraut. So stellen wir sicher, dass

unsere Wälder ökologisch korrekt, effizient und nachhaltig bewirtschaftet werden.

6. Stadtbergen ist von den Augsburgener Stadtwerken z.Z. mit zwei Car-Sharing-Fahrzeugen versorgt.

Wie stellen Sie sich eine Ausweitung des Car-Sharings auf das ganze Stadtgebiet vor?

Aufgrund meiner Initiative gibt es in Stadtbergen bereits zwei Car-Sharing-Fahrzeuge. Je nach Bedarf werden wir diesen Bereich weiter ausbauen. Allerdings setzen wir nicht nur auf Car-Sharing. Ich habe mich auch dafür eingesetzt, dass wir uns am Fahrradverleihsystem „Nextbike“ in Stadtbergen beteiligen.

Nextbike ist eine nachhaltige Ergänzung zu öffentlichen Verkehrsmitteln. So wird der letzte Kilometer zur Haltestelle schnell und flexibel zurückgelegt.

7. Im Fuhrpark der Stadt Stadtbergen sind überwiegend Diesel-Benzin-Fahrzeuge *im Einsatz*. Wir sehen dabei die Elektromobilität/Biogasmobilität im Mittelpunkt.

Halten Sie es für richtig, dass alle Neubeschaffungen im städtischen Fuhrpark ausschließlich nach ökologischen Gesichtspunkten erfolgen sollen?

Aktuell sind in der Stadtverwaltung Stadtbergens bereits zwei Elektrofahrzeuge und ein Elektrofahrrad im Einsatz. Wir werden das, wo möglich und sinnvoll, noch weiter ausbauen.

In der Benzstraße habe ich mich zudem für die erste öffentliche E-Tankstelle eingesetzt und diese gemeinsam mit den LEW realisiert. Ein erster Schritt ist getan, weitere werden folgen. Unsere E-Tankstelle setzt das klare Signal: Stadtbergen setzt auf Elektromobilität!

Unsere Neubeschaffungen werden unter **ökologischen, energieeffizienten** und **wirtschaftlichen** Gesichtspunkten getroffen. Gleichzeitig muss das Einsatzgebiet berücksichtigt werden d.h. die Fahrzeugnutzung wie etwa bei Schneeräumern, Kehrmaschinen, speziellen Feuerwehrfahrzeugen usw.

8. *Könnte die Errichtung von Passiv- bis zu 31-Häusern mit einem gemeindlichen Zuschuss (z.B. 2000€-- bis 3000€) gefördert werden, wie bisher schon im Baugebiet Deuringen 1?*

Wären ähnliche Anreize auch bei besonders erfolgreichen Sanierungen von Bestandshäusern denkbar?

Wir sehen in derartigen Zuschüssen ein wichtiges Signal nach außen, aber auch eine kleine

Unterstützung für diejenigen, deren Budget auf Kante genäht ist.

Beim Baugebiet Deuringen gab es noch nicht die Energiestandards, die heute gelten. Daher wollten wir damals bewusst ein Zeichen setzen, um Anreize für energetisch effizientes Bauen und Heizungsanlagen mit neuer Technologie (z.B. Photovoltaik) zu geben.

Heute ist das alles Standard, deshalb ist diese explizite Förderung über Steuergelder nicht mehr notwendig.

9. Wie stehen Sie zu dem Vorschlag, dass grundsätzlich die Stadt Grund und Boden zu angemessenen Preisen von verkaufswilligen Eigentümern aufkauft?

Die Planungshoheit mit all ihren Facetten (Preis, Vergabe, Gestaltung,...) läge damit in kommunaler Hand.

Diese Idee setze ich um, seit ich Bürgermeister bin:

Wir kaufen immer, wenn der Stadt Flächen zu vernünftigen Preisen angeboten werden und im Haushalt Mittel hierfür vorgesehen sind. Im Jahr 2017 sind aktuell zu diesem Zweck 2 Mio. Euro eingeplant und es wurden davon bereits 1,3 Mio. ausgegeben.

10. Sind Sie bereit, zu gegebener Zeit und entsprechendem Anlass eine Bürgerversammlung zu natur- und umweltfachlichen Themen zu halten?

Selbstverständlich – und ich greife diese Anregung gleich auf. Wir werden uns darüber Gedanken machen und das Thema für eine der nächsten Bürgerversammlungen einplanen.

11. Wie stehen sie zum Bau der Straßenbahnlinie 5?

In diesem und in weiteren Anliegen scheint uns eine verstärkte interkommunale Zusammenarbeit vonnöten. Straßenbahnverbindungen in alle Städte rings um Augsburg sind für den Bund Naturschutz ein wichtiges Ziel, um den öffentlichen Nahverkehr zu stärken.

Grundsätzlich sehe ich die Straßenbahnlinie 5 als eine sinnvolle Erweiterung unseres öffentlichen Nahverkehrsnetzes. Dann hätte Stadtbergen drei Straßenbahnlinien und wäre noch besser eingebunden. Für uns ist nun die kompetente Mitsprache bei der Planung der Straßenbahnlinie entscheidend. Sie muss zukunftsorientiert sein, was nicht am Geld scheitern darf.

Allerdings können wir dem Bau der Linie 5 nur zustimmen, wenn sichergestellt ist, dass durch den Gleisbau der individuelle Straßenverkehr nicht behindert wird. Wir müssen darauf achten, dass der Auto- und Schwerlastverkehr weiterhin sinnvoll über die B300 / Bgm.- Ackermann-Straße abgewickelt werden kann. Sonst könnte für Stadtbergen der zusätzliche Schleichverkehr zu einem großen Problem werden. Und dies gilt es von Anfang an zu verhindern.

Darüber hinaus haben wir auf meine Initiative hin eine Verkehrsanalyse und die Entwicklung eines Verkehrskonzeptes beschlossen.

Es ist mir ein Anliegen, die Verkehrssituation in ganz Stadtbergen weiter zu verbessern. In Kurzform möchte ich hier einige Fälle nennen:

- Weiterer Ausbau eines zusammenhängenden und barrierefreien Wegenetzes für Fußgänger und Radfahrer
- Neubau und Optimierung von Knotenpunkten z.B. die Ampel an der Ecke Bismarckstraße – Maria-Hilf-Str. und Ausbau des Nestackerweges mit Fuß- und Radweg
- Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und der Anbindung an die Stadt Augsburg und die Region

12. Für den Fall eines Atomunfalls in Gundremmingen hat der Landkreis Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung entworfen, die letztlich nur einen Schutz vorgaukeln. Es handelt sich hier um ein überörtliches und überregionales Thema.

Sind für Sie politische Aktivitäten denkbar, um den Gefahren und Folgen eines derartigen Unfalls zu begegnen?

Wir befinden uns mitten in der Energiewende und dazu gehört auch der gestufte und sinnvolle Ausstieg aus Kohle- und Kernenergie. Gundremmingen geht vollständig vom Netz. Das ist Teil der Energiewende. Bis dahin gelten die hohen Sicherheitsstandards, die die zuständigen Behörden kontrollieren. Stadtbergen hat auf all das keinen Einfluss.

Vorsorgeplanungen der Behörden für einen wie auch immer denkbaren Fall sind gleichwohl richtig und wichtig.

13. Sehen Sie die Notwendigkeit / Möglichkeit für einen Umweltbeauftragten im Rathaus?

Für mich ist das Thema Umwelt eine Herzensangelegenheit und damit Chefsache. Das zeigt auch mein Engagement in dieser Sache.
Ich bin Mitglied:

- im Umweltausschuss des bayerischen Städtetages,
- Vorsitzender des Kreisverbandes Augsburg und Augsburg-Land für Gartenbau und Landespflege e.V. mit über 18.000 Mitgliedern
- Mitglied bei der Aktionsgemeinschaft Westliche Wälder, die sich für den ersten Deutschen Naturpark eingesetzt hat.
- Mitglied im Bund Naturschutz

Sehr geehrte Damen und Herren,

meine Antworten dürfen nur öffentlich abgedruckt und verwendet werden wenn diese als Ganzes inklusive der Fragen, alle 13 Fragen, unverändert übernommen werden. Der Veröffentlichung einzelner Fragen und Textauszüge erteile ich keine Genehmigung.

Mit freundlichen Grüßen

Paul Metz

Vielen Dank für Ihre Antworten

Paul Reisbacher
Schriftführer